

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

### „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände“

BRD DS Mus ms 451/19

GWV 1127/43

RISM ID no. 450006757<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006757>

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur, Bogen 7, Kopfzeile	Das siebende Wort. Deß sterbenden Heilandes erbauliches Sterb Gebeth.
	Umschlag <sub>Graupner</sub>	Das siebende Wort: Deß sterbenden Heilandes erbauliches Sterb-Gebeth. Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>	Vater! Ich befehle meinen Geist in Deine Hände
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 61	Sieben Worte. 7. Vater, ich befehle meinen Geist
<i>Katalog</i>		Vater, Ich befehle meinen Geist/in Deine Hände

### Zählung:

Partitur	Bogen 7-9
Umschlag <sub>Graupner</sub>	—
Stimmen	—

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7/1, Kopfzeile, links	D. Parasc:
		7/1, Kopfzeile, rechts	M. Ap. 1743
	Umschlag <sub>Graupner</sub>		D. Parasc.   1743 <sup>3</sup>
			Vgl. auch Besetzung, s. u.
N. N.	Umschlag <sub>N.N.</sub>		35. Jahrgang. 1743.
<i>Noack</i>	Seite 61		IV 1743
<i>Katalog</i>			Autograph April 1743

### Anlass:

Dies Parasceve <sup>4</sup> 1743 (Karfreitag 1743, 12. April 1743)
--

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	Bogen/Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7/1, Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Jesu <sup>5</sup> )
		9/4	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste auf Umschlag<sub>Graupner</sub> (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Violin	3 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	— —	
Viola (Violone)	1 Va 2 VIne	— —	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
2 Chalum.	1 Chal <sub>1</sub> 1 Chal <sub>2</sub>	— —	Bleistift-Eintrag: F: Bleistift-Eintrag: Gros C [E?]

<sup>2</sup> Quellenangaben in Kursivschrift; s. Anhang

<sup>3</sup> Darunter ein Bleistift-Eintrag: Fasc. 19. (fasciculus [lat.]: Bündel, Band)

<sup>4</sup> Dies Parasceve (Παρασκευή [griech.]): Rüsttag

<sup>5</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

Canto	1 C	—	recto: Zusatz Freitag Vormittag
Alto	1 A <sub>1</sub>	—	Nur im 7 Satz (Choral Herr meinen Geist befehl ich Dir) eingesetzt (Solo).
	1 A <sub>2</sub>	—	Nur im 7 Satz (Choral Herr meinen Geist befehl ich Dir) eingesetzt (Tutti).
Tenore	1 T	—	Verso: Jahreszahl (Bleistift): /43
Basfo	1 B	—	
e  Continuo.	1 Bc	—	

### Textbuch:

#### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>6</sup>:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /  
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-  
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das  
1743.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried  
Eylau, Fürſt. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

#### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

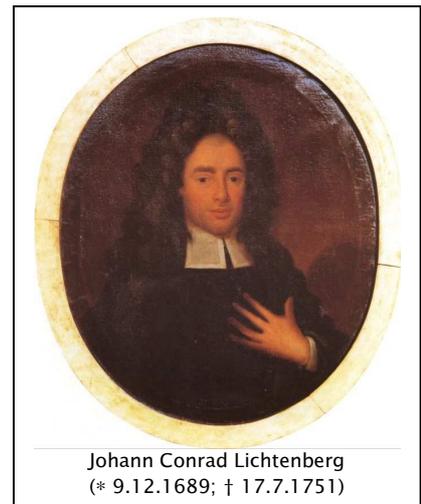
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

#### Kirchenjahr:

2.12.1742 – 30.11.1743 (*Noack, Katalog*)



Johann Conrad Lichtenberg  
(\* 9.12.1689; † 17.7.1751)

### Textquellen:

#### 1. Satz:

*Dictum (Basso):*

Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.

[Aus dem Lukasevangelium 23, 46]<sup>7</sup>

#### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

Herr, meinen Geist befehl ich dir, | mein Gott, mein Gott weich' nicht von mir, | nimm  
mich in deine Hände. | O wahrer Gott, | In aller Not | hilf mir am letzten Ende.

[6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner  
(auch Reißner, Reisner, Oryzius; \* 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582  
in Mindelheim[?]).]<sup>8</sup>

### Lesungen gemäß Perikopenordnung<sup>9</sup>

*Epistel: Der Prophet Jesaja 52, 13–15 und 53:*

52, 13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben  
sein.

52, 14 Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt hässlicher ist denn  
anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder,

<sup>6</sup> Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>7</sup> Text nach der *LB 1912*:

Lk 23, 46 Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er.

<sup>8</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang

<sup>9</sup> Die *Perikopenordnung* für den Karfreitag ist unsicher. Nach einer privaten Mitteilung von Herrn Hans Pfaff, Münster bei Darmstadt, sind folgende Bibelstellen für die Lesungen wahrscheinlich:

Epistel: Jes 52, 13–15 und 53 (ganz). Evangelium: Lk 23, 44–49 (in Anlehnung an das 7. Wort Jesu am Kreuze)

• Texte nach der *LB 1912*

- 52, 15 also wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.
- 53, 1 Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart?
- 53, 2 Denn er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
- 53, 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
- 53, 4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
- 53, 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
- 53, 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
- 53, 7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auf tut.
- 53, 8 Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.
- 53, 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
- 53, 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
- 53, 11 Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.
- 53, 12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

*Evangelium: Lukasevangelium 23, 44 – 49:*

- 44 Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde,
- 45 und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei.
- 46 Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er.
- 47 Da aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen!
- 48 Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sich an ihre Brust und wandten wieder um.
- 49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolgt, und sahen das alles.

**Nummerierung:**

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

**Satzbezeichnungen:**

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

**Schreibweisen:**

Graupners originale Schreibweisen in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim

erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

#### **Wiederholungen:**

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Jesus Geist entweicht, entweicht von dannen, von dannen ...“  
nur „Jesus Geist entweicht von dannen ...“  
usw.)

#### **Verwendete Fonts:**

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breittopf**,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
Bergstraße 1 Hirtenhaus  
D-34305 Kirchberg  
Deutschland  
e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-Alt-Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
Gerda Delbanco  
Postfach 1110  
D-26189 Ahlhorn  
e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

#### **Veröffentlichungen, Hinweise:**

- Dittrich, Raymond: Die Sieben letzten Worte Jesu in der Musik, Regensburg, 2001 (Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Signatur Ko 84/289)
- Aufführung:  
6. April 2007  
Les 7 PAROLes DU CHRIST EN CROIX, Cantates de Christoph Graupner  
Les idées heureuses  
Geneviève Soly (Leitung)  
(Textheft zu der Aufführung: Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Sign. Ko 90/992)

## Kantatentext

Mus ms 451/19	Bg./ S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	7/1	<i>Dictum (Basso)</i> Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	<i>Dictum (Basso)</i> Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	<i>Dictum</i> <sup>10</sup> (Bass) Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.
2	7/1	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Mein Jesus stirbt ach weh Sein Geist geht in die Höh zur Ruh in Seines Vaters Hände Sein Leiden hat ein Ende. Ach aber welche Noth hat mich da <sup>11</sup> Jesus stirbt betroffen. Ist Jesus todt was soll was kan ich weiter hoffen? Still Seele nein Sein Todt muß dich erst recht erfreun <sup>12</sup> .	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i> Mein Jesus stirbt ach weh Sein Geist geht in die Höh zur Ruh in Seines Vaters Hände Sein Leiden hat ein Ende. Ach aber welche Noth hat mich da Jesus stirbt betroffen. Ist Jesus todt was soll was kan ich weiter hoffen? Still Seele nein Sein Todt muß dich erst recht erfreun.	<i>Accompagnato-Rezitatif (Canto)</i> Mein Jesus stirbt, ach weh! Sein Geist geht in die Höh' zur Ruh' in Seines Vaters Hände, Sein Leiden hat ein Ende. Ach, aber welche Not hat mich, da Jesus stirbt, betroffen. Ist Jesus tot, was soll, was kann ich weiter hoffen? Still Seele, Nein! Sein Tod muss dich erst recht erfreu'n.
3	7/2	<i>Aria (Canto)</i> Jesus Geist entweicht von dannen ach wohin? In Gottes Hand. Da ist Er zur Ruh gekommen	<i>Aria (Canto)</i> Jesus Geist entweicht von dannen ach wohin? In Gottes Hand. Da ist Er zur Ruh gekommen	<i>Arie (Canto)</i> Jesus Geist entweicht von dannen, ach, wohin? In Gottes Hand. [fine] Da ist Er zur Ruh gekommen.

<sup>10</sup> Aus Lk 23, 46

<sup>11</sup> C-Stimme, T. 10, Schreibfehler: das statt da

<sup>12</sup> Partitur, T. 17: Das zweisilbige Wort er=freu wird auf eine Achtelnote (er=) und eine Viertelnote (=freu) verteilt.

C-Stimme, T. 17, Schreibfehler: er=freu=en statt er=freun, d. h. aus dem zweisilbigen Wort er=freun wird das dreisilbige er=freu=en, das auf drei Achtelnoten zu singen ist. Das nein aus der vorangehenden, 9. Zeile reimt sich jedoch besser mit erfreun als mit erfreuen.

		auch die Seelen derer Fromen	auch die Seelen derer Fromen	Auch die Seelen derer Fromen <sup>13</sup>
		haben da ihr Vaterland.	haben da ihr Vaterland.	haben da ihr Vaterland.
		Da Capo	Da Capo	da capo
4	8/1	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Recitativo (Basso)</i>	<i>Rezitativ (Bass)</i>
		Mein Bräutigam was trennte wohl <sup>14</sup> das Band	Mein Bräutigam was trennte wohl das Band	Mein Bräutigam, was trennte wohl das Band
		das Deinen Leib u. Geist <sup>15</sup> verbunden?	das Deinen Leib u. Geist verbunden?	das Deinen Leib und Geist verbunden?
		hat Dich Dein Marterstand	hat Dich Dein Marterstand	Hat Dich Dein Marterstand
		u. Leiden überwunden?	u. Leiden überwunden?	und Leiden überwunden?
		Wars Schwachheit? Nein!	Wars Schwachheit? Nein!	War's Schwachheit? Nein!
		Du stirbst gleichwol, wie kan es seyn?	Du stirbst gleichwol, wie kan es seyn?	Du stirbst gleichwohl, wie kann es sein?
		Dein Mund kan noch so kräftig sprechen	Dein Mund kan noch so kräftig sprechen	Dein Mund kann noch so kräftig sprechen,
		was konnte Dich zum Sterben schwächen?	was konnte Dich zum Sterben schwächen?	was konnte Dich zum Sterben schwächen?
		Nichts nichts, Du liebtest Deine Brüder	Nichts nichts, Du liebtest Deine Brüder	Nichts, nichts, Du liebtest Deine Brüder,
		die lagen in dem Todt:	die lagen in dem Todt:	die lagen in dem Tod:
		Dein Sterben war allein ein Rath vor <sup>16</sup> ihre Noth	Dein Sterben war allein ein Rath vor ihre Noth	Dein Sterben war allein ein Rat vor <sup>17</sup> ihre Not,
		drum legtest Du Dein Leben willig nieder.	drum legtest Du Dein Leben willig nieder.	drum legtest Du Dein Leben willig nieder.
5	8/1	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Aria (Basso)</i>	<i>Arie (Bass)</i>
		Jesus stirbt aus frejem Willen	Jefus stirbt aus frejem Willen	Jesus stirbt aus freiem Willen
		ganz getrost nach Gottes Rath.	gantz getrost nach Gottes Rath.	ganz getrost nach Gottes Rat. [fine]
		Jesus laß mich auch so sterben	Jefus laß mich auch so sterben	Jesus, lass mich auch so sterben
		u. den süßen Trost erwerben	u. den süßen Trost erwerben	und den süßen Trost erwerben,
		daß mein Geist in Gottes Hand	daß mein Geist in Gottes Hand	dass mein Geist in Gottes Hand
		in dem schönen Himels Land	in dem schönen Himels Land	in dem schönen Himmelsland
		ewig seine Ruhe hat.	ewig seine Ruhe hat.	ewig seine Ruhe hat.
		Da Capo	Da Capo	da capo

<sup>13</sup> Seelen derer Frommen (alt.): Seelen der Frommen

<sup>14</sup> B-Stimme, T. 2, Schreibfehler: doch statt wohl

<sup>15</sup> B-Stimme, T. 3: Geist und Leib statt Leib u. Geist

<sup>16</sup> B-Stimme, T. 15: für statt vor

<sup>17</sup> vor (alt.): für (vgl. vorangehende Fußnote)

6	9/1	<i>Recitativo accompagnato (Tenore)</i>	<i>Recitativo accompagnato (Tenore)</i>	<i>Accompagnato-Rezitativ (Tenor)</i>
		Ach wie erbaulich ist doch <i>ōt</i> <sup>18</sup> Dein Ende	Ach wie erbaulich ist doch <i>ōt</i> Dein Ende	Ach wie erbaulich ist doch nicht Dein Ende,
		mein Jesus! Deine Zuversicht	mein Jesus! Deine Zuversicht	mein Jesus! Deine Zuversicht
		zu Deinem Vater wandet nicht.	zu Deinem Vater wancket nicht.	zu Deinem Vater wanket nicht.
		Du glaubst es seÿen seine Hände	Du glaubst es seÿen seine Hände	Du glaubst, es seien seine Hände
		ein sanffter Schooß für Deinen Geist	ein sanffter Schooß für Deinen Geist	ein sanfter Schoß für Deinen Geist,
		da Er von hinnen reißt	da Er von hinnen reißt	da Er von hinnen reist,
		ob sie Dich gleich sehr hart geschlagen.	ob sie Dich gleich sehr hart geschlagen.	ob <sup>19</sup> sie Dich gleich sehr hart geschlagen.
		Sie sind es auch Du fandest allda Ruh.	Sie sind es auch Du fandest allda Ruh.	Sie sind es auch, Du fandest allda Ruh'.
		Ach Jesu hilf daß weñ ich auch wie Du	Ach Jesu hilf daß weñ ich auch wie Du	Ach Jesu hilf, dass, wenn ich auch wie Du
		an meinem Ende werde sagen:	an meinem Ende werde sagen:	an meinem Ende werde sagen:
		Ach Gott! nim̄ meinen Geist hinauf:	Ach Gott! nim̄ meinen Geist hinauf:	„Ach Gott! nimm meinen Geist hinauf“,
		der Vater spreche: Kom̄ herauf.	der Vater spreche: Kom̄ herauf.	der Vater spreche: „Komm herauf.“
7	9/2	<i>Choral (Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral</i> <sup>20</sup> <i>(Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass)</i>
		Herr <sup>21</sup> meinen Geist befehl ich Dir	Herr meinen Geist befehl ich Dir	Herr, meinen Geist befehl ich Dir,
		mein Gott mein Gott weich nicht von mir	mein Gott mein Gott weich nicht von mir	mein Gott, mein Gott weich' nicht von mir,
		nim̄ mich in Deine Hände	nim̄ mich in Deine Hände	nimm mich in Deine Hände.
		o wahrer Gott	o wahrer Gott	O wahrer Gott,
		in <sup>22</sup> aller Noth	in aller Noth	in aller Not
		hilf mir am letzten Ende.	hilf mir am letzten Ende.	hilf mir am letzten Ende.

<sup>18</sup> *ōt* = Abbraviatur für nicht

<sup>19</sup> ob: obwohl

<sup>20</sup> 6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner (auch Reißner, Reisner, Oryzius; \* 1496 in Mindelheim; † 1582 in Mindelheim).

<sup>21</sup> A-Stimme, T. 6: *H.* (= Abbraviatur für *Herr*)

<sup>22</sup> C-, A<sub>1,2</sub>-, T-, B-Stimmen: stets *aus* statt *in*

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt  
Version/Datum: V-01/02.10.2007  
V-02/04.03.2008: Veröffentlichungen (Ergänzung)  
V-03/11.06.2009: Bearbeitung des Anhangs, Lesungen  
V-04/31.08.2009: Korrektur Kirchenjahr  
V-05/06.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Anhang), Layout  
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

## Anhang

### Anmerkungen zum Choral « In dich hab ich gehoffet, Herr »

#### Verfasser des Chorals:

**Adam Reusner** (auch Reisner, Reissner, Reißner, Reusner, Ryßner, Oryzius<sup>23</sup>; \* 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?); deutscher Mystiker, Reformator, Geschichtsschreiber und Dichter.<sup>24</sup>

Eine Bearbeitung des Chorals stammt von

**Cornelius Becker** (\* 24. Oktober 1561 in Leipzig; † 25. Mai 1604 in Leipzig); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.<sup>25</sup>

#### Erstveröffentlichung:

Reusner-Choral:

1533; *Form vnd ordnung Geystlicher Gesang vnd Psalmen xc.*, Augsburg 1533, Blatt Lxvij.<sup>26</sup>

Becker-Bearbeitung:

1602; *Psalter Davids Gesangweis*, Leipzig 1602<sup>27</sup>

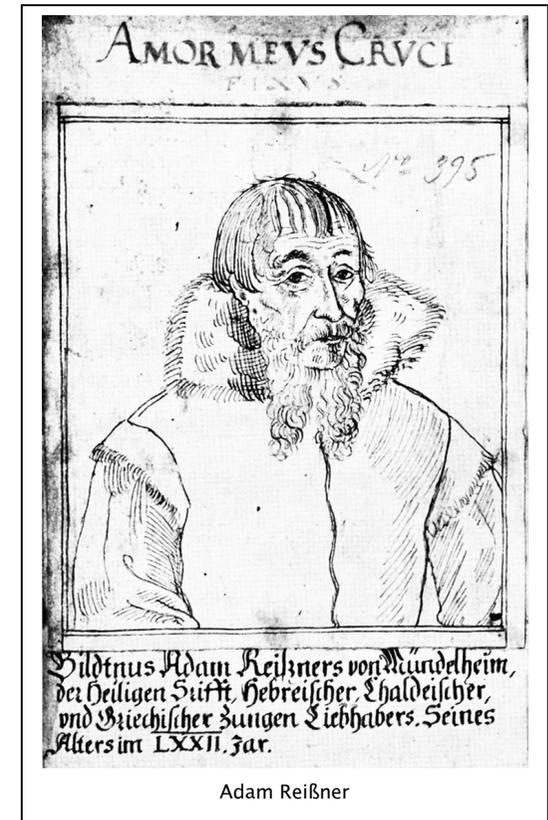
Spätere Ausgabe:

*Der Psalter Davids gesangweis auff die in lutherischen Kirchen gewöhnliche Melodien zugerichtet durch Cornelium Becker D. Mit einer Vorrede Herrn Doctoris Polycarpi Leisers.* Leipzig, A. Lamberg, in Verlegung B. Voigts. 1621<sup>28</sup>

#### Choral verwendet in:

Mus ms 451/19 (GWV 1127/43): 6. Strophe (Herr meinen Geist befehl ich Dir)

Mus ms 459/07 (GWV 1122/51): 3. Strophe (Mein Gott und Schirmer steh mir bei)



<sup>23</sup> Oryzius: Latinisierung/Gräzisierung von Reissner [oryza/ὄρυζα (lat./griech.): Reis]

<sup>24</sup> Ksoll-Marcon, Margit in *bbkl*, Bd. VII (1994) Spalten 1581–1584;

*Wikipedia*

Bild: [http://idw-online.de/pages/en/image?id=12827&display\\_lang=de\\_DE](http://idw-online.de/pages/en/image?id=12827&display_lang=de_DE)

<sup>25</sup> Text der Beckerschen Bearbeitung s. u.

<sup>26</sup> *Wackernagel*, Bd. III, S. 133, Nr. 170

<sup>27</sup> *Fischer*, Bd. I, S. 409

<sup>28</sup> Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl*, Bd. I (1990) Spalten 449–450

**Melodie(n)** zum Choral aus Mus ms 451/19:

- *CB Graupner 1728, S. 79:*  
Graupner notiert auf der Seite 79 zwei Melodien zum Choral *In dich hab ich gehoffet Herr*. Davon wurde die *Andere Melodie* von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 307:*  
Im *CB* sind 4 Melodien angegeben; davon hat die *Andere Melodie* eine gewisse Ähnlichkeit zur Chormelodie der Kantate.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 674 ff*
- *Zahn, Bd. II, S. 107, Nr. 2459–2465*

**Versionen des Chorals:**

Version nach <i>Wackernagel a. a. O.</i> <sup>29</sup>	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 197</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1752, S. 472, Nr. 206</i>	Version nach <i>GB EG (H-N 2001), Nr. 275</i>
Psalm XXXI. <i>In te domine speravi.</i>	Der 31. Psalm		
<i>In dich hab ich gehoffet, Herr, hilff, das ich nit zu schanden wer noch ewiglich zu spotte. Des bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, mein Gotte.</i>	<i>In dich hab ich gehoffet hEr/ Hilff daß ich nicht zu schanden werd/ Noch ewiglich zu spotte: Deß bitt ich dich/ erhalte mich/ In deiner treu hEr Gotte.</i>	<i>In dich hab ich gehoffet Herr, hilff, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte: das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu, Herr Gotte.</i>	<i>In dich hab ich gehoffet, Herr; hilf, dass ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte. Das bitt ich dich: Erhalte mich, in deiner Treu, mein Gotte.</i>
2. <i>Dein gnädig or nays her zu mir, erhör mein beth, thu dich herfür, eyl bald mich zuerretten. In angst vnd wee ich lig vnd steh, hilff mir in meinen nöthen.</i>	<i>Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Erbör mein bitt/thu dich herfür/ Eyl bald mich zu erretten/ In angst und weh/ ich lieg und steh/ Hilff mir in meinen nöthen.</i>	2. <i>Dein gnädig ohr neig Herr zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eyl bald mich zu erretten: in angst und weh, ich lieg oder steh; hilf mir aus meinen nöthen.</i>	2. <i>Dein gnädig Ohr neig Herr zu mir, erhör mein Bitt, tu dich herfür, eil, bald mich zu erretten. In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten.</i>

<sup>29</sup> Die Strophen werden zentriert dargestellt, um deren Kelchcharakter hervorzuheben; bei Wackernagel sind die Strophen linksbündig angeordnet.

<p>3.  Mein Gott vnd Schirmer, steh mir bey,  sey mir ain burg, darinn ich frey  vnd ritterlich mög streyffen  Wider mein feynd,  der gar vil feind  an mich auff beyden seyffen.</p>	<p>Mein Gott und Schirmer steh mir bey/  Sey mir ein burg darinn ich frey/  Und ritterlich mög streiten/  Wider mein feind/  der gar viel feynd/  An mir auff beyden seiten.</p>	<p>3. Mein Gott und Schirmer steh mir bey!  sey mir ein burg, darin ich frey  und ritterlich mög streiten,  wider mein feind,  der gar viel feynd,  an mir auf beyden seiten.</p>	<p>3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei;  sei mir ein' Burg, darin ich frei  und ritterlich mög' streiten,  ob mich gar sehr  der Feinde Heer  anficht auf beiden Seiten.</p>
<p>4.  Du bist mein sterck, mein felß, mein hort,  mein schildt, mein krafft, sagt mir dein wort,  mein hilff, mein hayl, mein leben,  Mein starcker Got  in aller not:  wer mag mir widerstreben?</p>	<p>Du bist mein stärck/mein felß/mein hort/  Mein schild/mein krafft/sagt mir dein wort/  Mein hülff/mein heyl/mein leben/  Mein starcker Gott  in aller noth/  Wer mag dir widerstreben.</p>	<p>4. Du bist mein stärck, mein felß, mein hort,  mein schild, mein krafft, sagt mir dein wort,  mein hülff, mein heyl, mein leben,  mein starcker Gott,  in aller noth,  wer mag dir widerstreben.</p>	<p>4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort,  mein Schild, mein Kraft – sagt mir dein Wort –  mein Hilf', mein Heil, mein Leben,  mein starker Gott  in aller Not;  wer mag mir widerstreben?</p>
<p>5.  Mir hat die welt trüglich gericht  mit lügen vnd mit falschem dicht  vil neß vnd heimlich stricken:  Herr, nimm mein war  inn diser gfar,  bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>Mir hat die welt trüglich gericht/  Mit lügen un̄ mit falschem gedicht,  Viel neß und heimlich stricke/  Herz nimm mein wahr  in dieser gfar,  Bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die welt trüglich gericht  mit lügen und mit falschem g'dicht,  viel neß und heimlich stricke.  Herr nimm mein wahr,  in dieser g'fahr,  b'hüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die Welt trüglich gericht'  mit Lügen und falschem Gedicht  viel Netz und heimlich Stricke;  Herr, nimm mein wahr  in dieser G'fahr,  b'hüt mich vor falscher Tücke.</p>
<p>6.  Herr, meinen gayst beuillich ich dir,  mein Got, mein Got, weich nit von mir,  nimm mich in deine hende!  O warer Gott,  auff aller not  hilff mir am letzten ende!</p>	<p>Herr/meinen geist befehl ich dir/  Mein Gott/mein Gott/weich nicht von mir/  Nim mich in deine hände/  O wahrer Gott/  aus aller noth/  Hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr! meinen geist befehl ich dir,  mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,  nimm mich in deine hände,  o wahrer Gott!  aus aller noth,  hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr, meinen Geist befehl ich dir;  mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir,  nimm mich in deine Hände.  O wahrer Gott,  aus aller Not  hilf mir am letzten Ende.</p>

<p>7.  Glori, lob, ehr vnd herligkait  sey Got vatern vnd sun berayt,  dem hailig gayst mit namen.  Die göttlich krafft  mach vns syghafft  durch Jesum Christum, Amen.</p>	<p>Glori/lob/ehr und herrlichkeit,  Sey Gott Vatter un Sohn bereit/  Dem heiligen Geist mit namen/  die göttlich krafft/  mach uns sieghafft/  Durch Jesum Christum/Amen.</p>	<p>7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit,  sey Gott vater und Sohn bereit,  dem Heiligen Geist mit namen,  die Göttlich krafft,  mach uns sieghafft,  durch Jesum Christum, amen.</p>	<p>7. Preis, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit  sei Vater Sohn und Geist bereit',  Lob seinem heil'gen Namen.  Die göttlich' Kraft  mach uns sieghafft  durch Jesus Christus. Amen.</p>

### Bearbeitung des Reusner-Chorals durch Cornelius Becker:

Reusner hat mit seinen sechs ersten Strophen die sechs ersten Verse des 31. Psalms umschrieben. Becker hat den Reusnerschen Text der ersten 6 Strophen fast unverändert übernommen, aber an Stelle der Doxologiestrophe 17 neue Strophen dazugedichtet und so die 19 restlichen Psalmverse hinzugefügt.

Psalm 31 <sup>30</sup>	Beckerscher Choral <sup>31</sup>
1 Ein Psalm Davids / vor zu singen.	
2 HERR / Auff dich trawe ich / Las mich nimer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.	1. In dich hab ich gehoffet, Herr, Hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, Noch ewiglich zu Spotte, Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner Treu, Herr Gotte.
3 Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffest.	2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, Erbör mein Bitt, tu dich herfür, Eil, bald mich zu erretten, In Angst und Weh Ich lieg und steh, hilf mir in meinen Nöten.
4 Denn du bist mein Fels vnd meine Burg / Vnd vmb deines Namens willen woltestu mich leiten vnd führen.	3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei, Sei mir ein Burg, darin ich frei Und ritterlich mög streiten Wider mein Feind, Der gar viel feind An mir auf beiden Seiten.
5 Du woltest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine Stercke.	4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, Mein Schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort, Mein Hülf, mein Heil, mein Leben, Mein starcker Gott In aller Not, Wer mag dir widerstreben?
	5. Mir hat die Welt trüglich gericht Mit Lügen und mit falschen G'dicht Viel Netz und heimlich Stricke, Herr, nimm mein wahr In dieser G'fahr, B'hüt mich für falschen Lücken.
6 In deine Hende befelh ich meinen Geist / Du hast mich erlöset HERR du treuer Gott.	6. Herr meinen Geist befehl ich dir, Mein Gott, mein Gott weich nicht von mir, Nimm mich in deine Hände, O treuer Gott, Aus aller Not Hilf mir am lehten Ende
7 Ich hasse die da halten auff lose Vere / Ich hoffe aber auff den HERRN.	7 Ich haß von grund meins herzen sehr all die halten auff falsche Lehr, auff Gott steht mein vertrauen. Das ist mein fremd zu aller zeit, das ich sein Güt mög schawen.

<sup>30</sup> Text nach der LB 1545

<sup>31</sup> Die ersten 6 Strophen wurden aus *Wackernagel a. a. O.* übernommen, die Strophen 7–23 aus dem *GB Colmar 1807, S. 225, Nr. 209.*  
Vgl. a. [www.heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv\\_128.htm](http://www.heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_128.htm)

<p>8 Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansehst / vnd erkennest meine Seele in der not.</p> <p>9 Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellest meine füsse auff weiten raum.</p>	<p>8 Du siehst mein elend an in Gnad, zu dir mein Seel ihr zuflucht hat in ihren höchsten nöthen, Ins freye feld mein fuß gestellt, das mich der Feind nicht tödte.</p>
<p>10 HERR sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen für trawren / Da zu meine Seele vnd mein Bauch.</p>	<p>9 Sey mir gnedig, O Herre Gott ! ich bin in grosser angst und noth, ganz ungestalt für trawren, Mein Leib verfallt, mein Seel sich quehlt, ich kan die leng nicht tawren.</p>
<p>11 Denn mein Leben hat abgenommen für trübnis / vnd meine Zeit für seuffzen / Meine Krafft ist verfallen für meiner missethat / Vnd meine Gebeine sind verschmacht.</p>	<p>10 Mein schwere Sünd und Mißethat hat mich so gar sehr abgematt, das mir die krefft entgangen, All mein Gebein verschmachtet sein, trübnuß hat mich umbfangen.</p>
<p>12 Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse Schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine Schew meinen Verwandten / Die mich sehen auff der Gassen / fliehen für mir.</p>	<p>11 Mein leiden wird mir schwer und groß, wenn ich ohn trost und hülf steh bloß und bin ein Schmach mein Freundē, Ich darff schir nicht gehn an das Liecht, mein Nachbarn mich anfeinden.</p>
<p>13 Mein ist vergessen im herzen / wie eins Todten / Ich bin worden wie ein zebrochen Gefess.</p>	<p>12 Mein ist vergessen in ihrem Sinn, als wenn ich schon wer lengst dahin, vor viel jahren gestorben: Von mir man spricht 'wanns Gefess zerbricht sind die Scherben verdorben.'</p>
<p>14 Denn viel schelten mich vbel / das jederman sich für mir schewet / Sie ratzschlahen mit einander vber mich / vnd denken mir das Leben zu nemen.</p>	<p>13 Ihr viel an Ehren schelten Mich, für Mir sich schewet menniglich, dennoch sie sich nicht schemen, Sie schliessen frech widr Gott und Recht zu nemen Mir das leben.</p>
<p>15 Ich aber HERR hoffe auff dich / Vnd sprech / Du bist mein Gott.</p> <p>16.1 Meine zeit stehet in deinen Henden /</p>	<p>14 Wo flieh ich hin ? Zu dir allein, und sprech, Du solt mein Helfer sein, steht doch in deinen Henden Mein Leib und Lebn: du hast mirs gebn, ohn dich werd ichs nicht enden.</p>
<p>16.2 Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen.</p> <p>17 Las leuchten dein Andlitß vber deinen knecht / Hilff mir durch deine Güte.</p>	<p>15 Errett mich von der Feinde list damit mein Seel umbgeben ist, erheb dein Andlitß klare, Deinn Knecht behüt, durch deine güte, kein Leid mir wiederfahre.</p>

18	HERR las mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.	16	Laß nicht zu schanden werden mich, weil ich so herzlich bitte dich! zu schand der Gottloß werde, Der Hellen schlund reiß ihn zur stund hinweg von dieser Erden.
19	Verstummen müssen falsche Meuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stolz vnd hönisch.	17	Verstummen muß ihr Lestermund der mit viel lügen ohne grund den frommen thut beschweren: Sein stolzer muth thut nimmer gut, die Helle muß ihn erwehren.
20	Wie gros ist deine Güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / Vnd erzeigests denen die für den Leuten auff dich trawen.	18	Groß ist, Herr, deine Güt fürwar, doch nicht allzeit gleich offenbar, in trübsal viel verborgen: Wer sich nur fest darauff verlest, den wirstu wol versorgen.
21	Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans troß / Du verdeckest sie in der Hütten / für den zentfischen Zungen.	19	Die gleubigen durch deinen Schutz verborgen für der Feinde Truß in deiner Hütt sind blieben, Kein lesterung der falschen Zung ihr herz nicht kund betrüben.
22	Gelobt sey der Herr / das er hat eine wunderliche Güte mir beweiset / in einer festen Stad.	20	Gott sey gelobt und hoch gepreißt! er hat an mir groß Gnad beweist, thut mich gar wol bewahren In fester Stad, das mir kein schad noch leid mag wiederfahren.
23	Denn ich sprach in meinem zagen / Ich bin von deinen Augen verstoßen / Dennoch hörestu meines flehens stim / da ich zu dir schrey.	21	Ich dacht, als ich nicht bald fand trost, Gott mich von seinem Andlit stößt, doch ward ichs anders inne: Da ich sehr schrey ehltstu herbey, erhörst meins flehens stimme.
24	Lebet den Herrn alle seine Heiligen / Die Gleubigen behüt der Herr / Vnd vergilt reichlich dem / der hochmut vbet.	22	Habt lieb den fromen trewen Gott der euch behütt in aller noth, ihr gleubigen auff Erden, Und merckt darbey wie hochmut frey von Gott gestraffet werde.
25	Seid getrost vnd unverzagt / Alle die jr des Herrn harret.	23	Drumb seid getrost und unverzagt, all die jhrs habt auff Gott gewagt, halt fest und thut nicht wancken! Zu rechter zeit hilfft er zur freud, des werdt ihr Ihm noch danken.

## Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in <a href="http://www.bbkl.de">www.bbkl.de</a>
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell- Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem   modernen General-Bas versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form ans Licht gestellt   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung   herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in <a href="http://www.colmarisches.free.fr">www.colmarisches.free.fr</a>
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches   Gesang-   Buch/   Geistlicher/ und   bishero in denen E=   vangelischen Kirchen   gebräuchlichen Kir=   chen-Lieder.   Auffs neu übersehen/   und mit vielen geistrei=   chen Gesängen ver=   mehret   Nebst D. J. Haber=   manns Morgen= und   Abend-Gebetern/   Wie auch   Einem Trostreichen Gebet=   Buß= Beicht= und Commu=   nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung.   Darmstadt.   Bey Henning Müllern.   Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen   Geist= und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekenner:   ...   DARMSTADT   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238

<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes   Hessen-Darmstädtisches   Kirchen-   Gesang-Buch,   welches   Alle Glaubens-Lehren   und Lebens-Pflichten   In fünfhundert auserlesenen alten   und neuen Liedern/   in welchem alle dunkle Wörter und Redens-Arten   mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind,   in sich fasset;   Nebst nützlichen Registern der Lieder   und Materien/   auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten   Verfassern der Lieder   Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo   Lutheri/ ein   geistreiches Gebet-Büchlein   beygefüget ist.   Auf Hoch-Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt   von   D. Joh. Jacob Nambach.   [Schmuckemblem]   Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster.   [Linie]   <b>DARMSTADT</b> ,   druckt Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzley-Buchdr. 1733. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3362
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische   Gesang-Buch,   worinnen   theils D. Lutheri sel. und anderer   Evangelis. Lehrer, theils aus dem   sogenannten Hällischen Gesang-Buch   gezogene Lieder,   ...   enthalten,   ...   Verlegt Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl.   Hess. Hof- und Cantzley-Buchdrucker.   <b>DARMSTADT</b> ,   Gedruckt im Jahr Christi 1752. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3363/1
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...   <b>GESSEN</b>   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in <a href="http://www.wikipedia.de">www.wikipedia.de</a> .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963